

Bürgersolarpark Lindwedel GmbH & Co. KG

Photovoltaik-Freiflächenanlage Lindwedel 2

Kartierbericht 2025

Stadt und Land

PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH



Umwelt- und Landschaftsplanung / Bauleitplanung / Umweltbaubegleitung

Photovoltaik-Freiflächenanlage Lindwedel 2

Kartierbericht

Auftraggeber: Bürgersolarpark Lindwedel GmbH & Co. KG
Am Viebruch 5
29690 Lindwedel
Tel.: 03935 / 9553-0

Auftragnehmer: Stadt und Land
Planungsgesellschaft mbH
Hauptstraße 36
39596 Hohenberg-Krusemark

Tel.: 03 93 94 / 91 20 - 0
Fax: 03 93 94 / 91 20 - 1
E-Mail: stadt.land@t-online.de
Internet: www.stadt-und-land.com

Projektverantwortlich: Dr. Thomas Kühn

Bearbeitung: Dipl.-Biol. Frank Fuchs

Inhaltsverzeichnis

1	Veranlassung und Aufgabenstellung	1
1.1	Veranlassung	1
1.2	Aufgabenstellung	1
2	Lage des Untersuchungsgebiets	2
3	Methode	3
3.1	Biototypen	3
3.2	Avifauna	3
4	Ergebnisse und Bewertung des Konfliktpotentials	4
4.1	Biototypen	4
4.1.1	Wälder	4
4.1.2	Gehölze	6
4.1.3	Grünland	8
4.1.4	Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren	9
4.1.5	Ackerbaulich genutzte Biotope	12
4.1.6	Verkehrsfläche	12
4.2	Avifauna	13
4.2.1	Brutvögel	13
4.2.2	Besonders planungsrelevante Brutvögel	14
4.2.3	Rast- und Zugvögel	15
4.3	Amphibien	15
4.4	Reptilien	15
5	Zusammenfassung	16
6	Literatur	17

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Deckungsgrad-Schätzung nach Braun-Blanquet (1964)	3
Tabelle 2:	Übersicht der Biotoptypen im Untersuchungsgebiet	4
Tabelle 3:	Pflanzenarten des Laubholzforstes einheimischer Arten	5
Tabelle 4:	Pflanzenarten des Kiefernforstes	6
Tabelle 5:	Pflanzenarten der Grünland-Einsaat	8
Tabelle 6:	Pflanzenarten der Halbruderalen Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte	10
Tabelle 7:	Pflanzenarten der Ruderalflur frischer bis feuchter Standorte.....	11
Tabelle 9:	Brutvogelarten einschließlich Gefährdung und ihres Schutzstatus	13

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Lage des Plangebietes (rot umrahmt)	2
Abbildung 2:	Laubholzforst einheimischer Arten	5
Abbildung 3:	Strauch-Baumhecke am Westrand des Plangebiets	7
Abbildung 4:	Einzelstrauch im Ackerrandbereich.....	8
Abbildung 5:	Grünland-Einsaat.....	9
Abbildung 6:	Halbruderaler Grasflur im Ackerrandbereich	10
Abbildung 7:	Ruderalflur frischer Standorte	12
Abbildung 9:	unbefestigter Feldweg mit Fahrspuren.....	13

1 Veranlassung und Aufgabenstellung

1.1 Veranlassung

Die Bürgersolarpark Lindwedel GmbH & Co. KG plant im Heidekreis, in der Nähe der Gemeinde Lindwedel, die Errichtung einer Photovoltaik-Freiflächenanlage (PV-FFA).

Im Rahmen der Bauleitplanung ist zur Berücksichtigung der naturschutzfachlichen Auswirkungen des Vorhabens eine Erfassung der Biotypenausstattung sowie vorhabenrelevanter faunistischer Arten bzw. Artengruppen erforderlich.

1.2 Aufgabenstellung

Ziel des vorliegenden Berichtes ist es, die Ergebnisse der faunistisch-floristischen Kartierungen im Bereich der geplanten PV-FFA darzulegen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf den besonders planungsrelevanten Arten sowie den nach § 30 BNatSchG bzw. § 24 NaGBNatSchG geschützten Biotypen.

2 Lage des Untersuchungsgebiets

Die geplante Fläche für die Errichtung der „Photovoltaik-Freiflächenanlage (PV-FFA) Lindwedel 2“ befindet sich ca. 350 m östlich der Gemeinde Lindwedel. Es handelt sich um eine Ackerfläche mit einer zum Untersuchungszeitpunkt erfolgten Einsaat mit Grünlandeinsaat (Ackergras). Unmittelbar nördlich grenzt ein kleinflächiger Waldbestand an. Die Größe des Plangebietes umfasst ca. 9,5 ha. Östlich und westlich grenzen lineare Gehölzbestände an. Daran schließen sich weitere Ackerflächen an. Die Nordgrenze bildet ein geschotterter Feldweg, ca. 200 m weiter im Süden erstreckt sich eine Bahntrasse.

Das Untersuchungsgebiet entspricht dem Plangebiet zuzüglich eines Pufferradius von 20 m.



Abbildung 1: Lage des Plangebietes (rot umrahmt)

3 Methode

3.1 Biotoptypen

Im Mai 2023 wurde im Untersuchungsgebiet (UG) eine Begehung zur Biotoptypenkartierung durchgeführt. Als Grundlage wurde die aktuelle „Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen“ (DRACHENFELS 2021) verwendet.

Für jeden Biotop wurde auch das aktuell erkennbare Artenspektrum erfasst. Dabei wurde jeder Pflanzenart deren Deckungsgrad mit Hilfe der Braun-Blanquet-Skala (BRAUN-BLANQUET 1964) zur Schätzung der Artmächtigkeit zugeordnet.

Tabelle 1 Deckungsgrad-Schätzung nach Braun-Blanquet (1964)

Braun-Blanquet	Deckungsgrade
r	1 Exemplar, Deckung < 1%
+	wenige Exemplare, Deckung < 1%
1	Deckung 1 – 5%
2	Deckung 5 – 25%
3	Deckung 25 – 50%
4	Deckung 50 – 75%
5	Deckung > 75%

3.2 Avifauna

Die Brutvögel wurden an insgesamt 8 Begehungsterminen (inkl. 2 Dämmerungs-/Nachtbegehungen) im Zeitraum zwischen Anfang März und Ende Juni kartiert. Die Kartierungen wurden dabei im Abstand von mindestens einer Woche durchgeführt. Der Untersuchungsraum umfasste die Fläche des Plangebietes zuzüglich eines Pufferradius von 20 m.

Bei der Planung der Kartierungstermine wurde darauf geachtet, dass das Wetter an den Kartierungstagen möglichst sonnig, trocken und windarm war.

Erfasst wurden die Arten sowohl visuell (Fernglas) als auch akustisch (Gesang, Rufe). Alle Brutvögel wurden über die Methode der Revierkartierung erfasst (BIBBY et al. 1995, SÜDBECK et al. 2005). Die Zuordnung als Brutvogel erfolgte, wenn folgende Kriterien erfüllt waren:

- direkter Brutnachweis (Nest mit brütendem Altvogel, Eiern oder Jungen).
- Revier anzeigendes Verhalten (Gesang des Männchens, Balzverhalten)
- bei Arten mit geringem Lautäußerungsverhalten, mehrmalige Registrierung am gleichen Ort (mind. 3 mal)

Die Rast- und Zugvogelarten wurden im Zeitraum zwischen Oktober 2022 und März 2023 an insgesamt 12 Begehungsterminen erfasst.

4 Ergebnisse und Bewertung des Konfliktpotentials

4.1 Biotoptypen

Das Untersuchungsgebiet beinhaltet ein Spektrum von insgesamt 10 Biotoptypen (siehe Tabelle 2).

Tabelle 2: Übersicht der Biotoptypen im Untersuchungsgebiet

Code	Biotoptyp	RL NI	Schutzstatus
Wälder			
WXH	Laubforst aus einheimischen Arten		
WZK	Kiefernforst		
Gehölze			
HBM	Strauch-Baumhecke	3	
HN	Naturnahes Feldgehölz	3	
BE	Einzelstrauch		
Grünland			
GA	Grünlandeinsaat		
Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren			
UHM	Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte	3	
URF	Ruderalflur frischer bis feuchter Standorte	3	
Acker- und Gartenbaubiotope			
AS	Sandacker		
Verkehrsflächen			
OVW	Weg		

4.1.1 Wälder

Laubholzforst aus einheimischen Arten (WXH)

Charakteristik: Es handelt sich um einen Eichenbestand mit Stiel-Eiche (*Quercus robur*) und eingestreuten Kiefern (*Pinus sylvestris*) und Birken (*Betula pendula*). Weiterhin befindet sich in der Baumschicht die Spätblühende Traubenkirsche (*Prunus serotina*). In der nur schwach entwickelten Strauchschicht befindet sich der Weißdorn (*Crataegus monogyna*). Die Krautschicht ist etwas ruderalisiert, was sich u.a. im Auftreten von Brombeere (*Rubus fruticosus*), Kleblabkraut (*Galium aparine*), Taube Trespe (*Bromus sterilis*) und Frühlings-Greiskraut (*Senecio vernalis*) äußert. Zum Untersuchungszeitpunkt fand eine intensive Durchforstung statt. Als Besonderheit sei das Vorkommen der nach dem BNatSchG als geschützt eingestuftes Europäischen Stechpalme (*Ilex aquifolia*) genannt.

Vorkommen: Der Wald-Biotoptyp befindet sich nordwestlichen Abschnitt des 20 m-Puffers um das Plangebiet.

Gefährdung: Er gilt als ungefährdet und in seinem Bestand als stabil (DRACHENFELS 2024).

Tabelle 3: Pflanzenarten des Laubholzforstes einheimischer Arten

Art		Deckungs- grad	Rote Liste	
deutsch	wissenschaftlich		LSA	D
Hänge-Birke	<i>Betula pendula</i>	3		
Taube Trespe	<i>Bromus sterilis</i>	2		
Rankender Lerchensporn	<i>Ceratocarpus claviculata</i>	2		
Eingrifflicher Weißdorn	<i>Crataegus monogyna</i>	1		
Gewöhnliches Knäulgras	<i>Dactylis glomerata</i>	+		
Draht-Schmiele	<i>Deschampsia flexuosa</i>	2		
Kleblabkraut	<i>Galium aparine</i>	1		
Wolliges Honiggras	<i>Holcus lanatus</i>	+		
Europäische Stechpalme	<i>Ilex aquifolia</i>	+		
Wald-Kiefer	<i>Pinus sylvestris</i>	1		
Spätblühende Traubenkirsche	<i>Prunus serotina</i>	3		
Stiel-Eiche	<i>Quercus robur</i>	3		
Frühlings-Greiskraut	<i>Senecio vernalis</i>	1		
Vogel-Miere	<i>Stellaria media</i>	+		



Abbildung 2: Laubholzforst einheimischer Arten

Kiefernforst (WZK)

Charakteristik: In der Baumschicht dominiert die Wald-Kiefer (*Pinus sylvestris*). Dabei handelt es sich um mittleres Baumholz bis Altholz. In der Strauchschicht befindet sich viel Spätblühende Traubenkirsche (*Prunus serotina*) sowie eingestreut Faulbaum (*Frangula alnus*) und Eberesche (*Sorbus aucuparia*). Die Krautschicht ist aufgrund des hohen Deckungsgrades der Traubenkirsche und der damit verbundenen hohen Beschattung nur mäßig entwickelt und wird von Draht-Schmieele (*Deschampsia flexuosa*), Land-Reitgras (*Calamagrostis epigejos*), Dornigem Wurmfarne (*Dryopteris carthusiana*), Wald-Geißblatt (*Lonicera periclymenum*) und Rankendem Lerchensporn (*Ceratocarpus claviculata*) beherrscht.

Vorkommen: Er befindet sich im nördlichen Abschnitt des 20 m-Puffers um das Plangebiet.

Gefährdung: Der Biotoptyp gilt als ungefährdet. Obwohl aktuell noch weit verbreitet, zeigt sein Bestand dennoch abnehmende Tendenzen (DRACHENFELS 2024).

Tabelle 4: Pflanzenarten des Kiefernforstes

Art		Deckungsgrad	Rote Liste	
deutsch	wissenschaftlich		LSA	D
Hänge-Birke	<i>Betula pendula</i>	+		
Land-Reitgras	<i>Calamagrostis epigejos</i>	1		
Rankender Lärchensporn	<i>Ceratocarpus claviculata</i>	1		
Draht-Schmieele	<i>Deschampsia flexuosa</i>	3		
Faulbaum	<i>Frangula alnus</i>	1		
Wald-Geißblatt	<i>Lonicera periclymenum</i>	1		
Wald-Kiefer	<i>Pinus sylvestris</i>	5		
Spätblühende Traubenkirsche	<i>Prunus serotina</i>	3		
Stiel-Eiche	<i>Quercus robur</i>	+		
Eberesche	<i>Sorbus aucuparia</i>	1		

4.1.2 Gehölze

Strauch-Baumhecke (HBM)

Charakteristik: Es handelt sich um eine strukturreiche Hecke aus Stiel-Eiche (*Quercus robur*), Hänge-Birke (*Betula pendula*), Stiel-Eiche (*Quercus robur*), Wald-Kiefer (*Pinus sylvestris*), Flatter-Ulme (*Ulmus laevis*), Hainbuche (*Carpinus betulus*) und Spätblühender Traubenkirsche (*Prunus serotina*) in der Baumschicht sowie Eingrifflichem Weißdorn, Eberesche (*Sorbus aucuparia*) und Spätblühende Traubenkirsche in der Strauchschicht.

Vorkommen: Die Hecken erstreckt sich im östlichen und westlichen Abschnitt des 20 m-Puffers um das Plangebiet sowie auch im südlichen Abschnitt des Plangebiets.

Gefährdung: Der Biotoptyp ist in der RL NI als „gefährdet“ geführt, in seinem Bestand jedoch stabil (DRACHENFELS 2024).



Abbildung 3: Strauch-Baumhecke am Westrand des Plangebiets

Naturnahes Feldgehölz (HN)

Charakteristik: Hierbei handelt es sich um einen in der Baumschicht von der Kiefer (*Pinus sylvestris*) dominierten Biototyp. In der Strauchschicht finden sich Schlehe (*Prunus spinosa*), Weißdorn (*Crataegus monogyna*), Spätblühende Traubenkirsche und Holunder (*Sambucus nigra*). Die Krautschicht wird von Land-Reitgras (*Calamagrostis epigejos*) und Draht-Schmieie (*Deschampsia flexuosa*) geprägt.

Vorkommen: Das Feldgehölz befindet sich im östlichen Abschnitt des 20 m-Puffers um das Plangebiet.

Gefährdung: Der Biototyp ist in der RL NI als „gefährdet“ geführt, in seinem Bestand jedoch stabil (DRACHENFELS 2024).

Einzelstrauch (BE)

Charakteristik: Bei den Einzelsträuchern handelt es sich um die Stiel-Eiche (*Quercus robur*) und die Spätblühende Traubenkirsche (*Prunus serotina*).

Vorkommen: Die Sträucher befinden sich am Nordrand des Plangebiets.

Gefährdung: Der Biototyp gilt als ungefährdet, wird in seinem Bestand jedoch als abnehmend eingestuft (DRACHENFELS 2024).



Abbildung 4: Einzelstrauch im Ackerrandbereich

4.1.3 Grünland

Grünland-Einsaat (GA)

Charakteristik: Die Vegetation ist stark gräserdominiert und artenarm. Bestandsprägend ist das Deutsche Weidelgras (*Lolium perenne*). Weiterhin eingestreut finden sich vor allem einige Ruderalarten, welche auf die vorherige Ackernutzung zurückzuführen sind. Dazu zählen u.a. Hirtentäschel (*Capsella bursa-pastoris*), Reiherschnabel (*Erodium cicutarium*) und Acker-Stiefmütterchen (*Viola arvensis*). Deutlich erkennbar sind die Einsaatstreifen.

Vorkommen: Der Grünlandtyp nimmt das eigentliche Plangebiet ein.

Gefährdung: Der Biototyp gilt als ungefährdet und in seinem Bestand als stabil (DRACHENFELS 2024).

Tabelle 5: Pflanzenarten der Grünland-Einsaat

Art		Deckungs- grad	Rote Liste	
deutsch	wissenschaftlich		NI	D
Deutsches Weidelgras	<i>Lolium perenne</i>	5		
Acker-Stiefmütterchen	<i>Viola arvensis</i>	+		
Reiherschnabel	<i>Erodium cicutarium</i>	1		
Taube Trespe	<i>Bromus sterilis</i>	1		
Frühlings-Greiskraut	<i>Senecio vernalis</i>	+		

Art		Deckungs- grad	Rote Liste	
deutsch	wissenschaftlich		NI	D
Hirtentäschel	<i>Capsella bursa pastoris</i>	+		
Vogelmiere	<i>Stellaria media</i>	1		

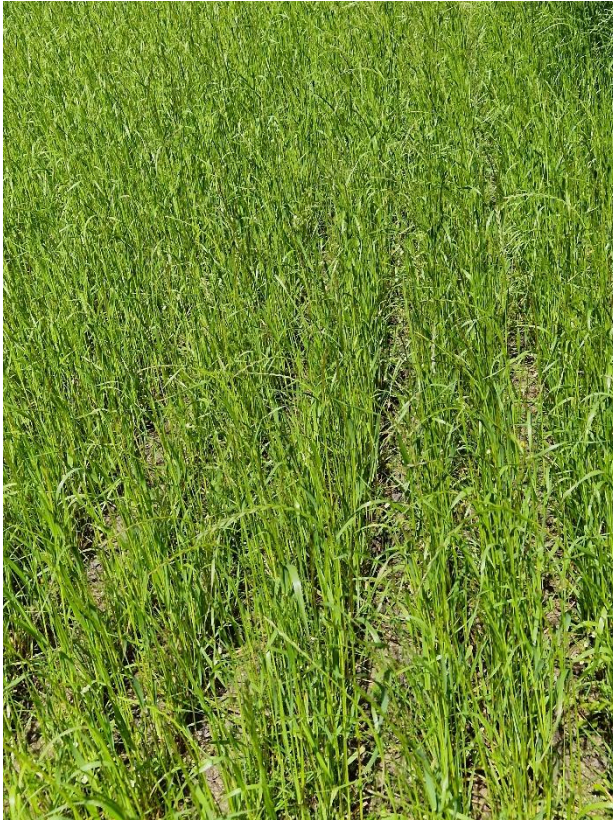


Abbildung 5: Grünland-Einsaat

4.1.4 Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren

Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte (UHM)

Charakteristik: Der Vegetationsbestand ist überwiegend artenarm, dicht und hochwüchsig und zeigt bereits Tendenzen zur Ruderalflur. Zu den dominierenden Gräsern zählen Gewöhnliches Knäulgras (*Dactylis glomerata*), Wiesen-Rispengras (*Poa pratensis*), Gewöhnlicher Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*) und Rot-Schwingel (*Festuca rubra*). Die Kräuter werden von hochwüchsigen Arten wie Wiesen-Kerbel (*Anthriscus sylvestris*), Gemeiner Beifuß (*Artemisia vulgaris*), Rainfarn (*Tanacetum vulgare*) und Weißer Lichtnelke (*Silene latifolia*) geprägt. Standörtlich entspricht der Biotoptyp einem Brachestreifen (befristete Stilllegungsfläche mit Selbstbegrünung).

Vorkommen: Die Vegetation befindet sich im nördlichen Randbereich, bereits außerhalb des Plangebiets.

Gefährdung: Der Biotoptyp wird in der RL NI als „gefährdet“ geführt. Er befindet sich jedoch in Bestandszunahme (DRACHENFELS 2024).

Tabelle 6: Pflanzenarten der Halbruderalen Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte

Art		Deckungs- grad	Rote Liste	
deutsch	wissenschaftlich		NI	D
Glatthafer	<i>Arrhenatherum elatius</i>	2		
Gemeiner Beifuß	<i>Artemisia vulgaris</i>	1		
Land-Reitgras	<i>Calamagrostis epigejos</i>	2		
Weißer Gänsefuß	<i>Chenopodium album</i>	+		
Gewöhnliches Knäulgras	<i>Dactylis glomerata</i>	2		
Gemeine Quecke	<i>Elymus repens</i>	1		
Rot-Schwingel	<i>Festuca rubra</i>	+		
Kleinblütiger Storchschnabel	<i>Geranium pusillum</i>	1		
Tüpfel-Johanneskraut	<i>Hypericum perforatum</i>	1		
Gewöhnliches Leinkraut	<i>Linaria vulgaris</i>	+		
Wiesen-Rispengras	<i>Poa pratensis</i>	1		
Jakobs-Greiskraut	<i>Senecio jacobaea</i>	+		
Weißer Lichtnelke	<i>Silene latifolia</i>	2		
Rainfarn	<i>Tanacetum vulgare</i>	2		
Große Brennnessel	<i>Urtica dioica</i>	+		

**Abbildung 6: Halbruderalen Grasflur im Ackerrandbereich**

Ruderalflur frischer bis feuchter Standorte (URF)

Charakteristik: Der Vegetationsbestand ist überwiegend artenarm, dicht und mittel- bis hochwüchsig und zeigt Tendenzen zur halbruderalen Gras- und Staudenflur. Zu den dominierenden Gräsern zählen Gewöhnliches Knäulgras (*Dactylis glomerata*), Gewöhnlicher Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), Taube Trespe (*Bromus sterilis*), Honiggras (*Holcus lanatus*) und Weiche Trespe (*Bromus sterilis*). Die Kräuter werden von hochwüchsigen Arten wie Wiesen-Kerbel (*Anthriscus sylvestris*), Gemeiner Beifuß (*Artemisia vulgaris*), Rainfarn (*Tanacetum vulgare*) und Großer Brennnessel (*Urtica dioica*) geprägt. Standortlich entspricht der Biotoptyp einem Brachestreifen (befristete Stilllegungsfläche mit Selbstbegrünung).

Vorkommen: Die Vegetation befindet sich im nördlichen Randbereich, bereits außerhalb des Plangebiets.

Gefährdung: Der Biotoptyp wird in der RL NI als „gefährdet“ geführt. Sein Bestand zeigt einen abnehmenden Trend (DRACHENFELS 2024).

Tabelle 7: Pflanzenarten der Ruderalflur frischer bis feuchter Standorte

Art		Deckungsgrad	Rote Liste	
deutsch	wissenschaftlich		NI	D
Glatthafer	<i>Arrhenatherum elatius</i>	2		
Gemeiner Beifuß	<i>Artemisia vulgaris</i>	1		
Land-Reitgras	<i>Calamagrostis epigejos</i>	2		
Weißer Gänsefuß	<i>Chenopodium album</i>	+		
Gewöhnliches Knäulgras	<i>Dactylis glomerata</i>	2		
Gemeine Quecke	<i>Elymus repens</i>	1		
Rot-Schwingel	<i>Festuca rubra</i>	+		
Kleinblütiger Storchschnabel	<i>Geranium pusillum</i>	1		
Tüpfel-Johanneskraut	<i>Hypericum perforatum</i>	1		
Gewöhnliches Leinkraut	<i>Linaria vulgaris</i>	+		
Wiesen-Rispengras	<i>Poa pratensis</i>	1		
Jakobs-Greiskraut	<i>Senecio jacobaea</i>	+		
Weißer Lichtnelke	<i>Silene latifolia</i>	2		
Rainfarn	<i>Tanacetum vulgare</i>	2		
Große Brennnessel	<i>Urtica dioica</i>	+		



Abbildung 7: Ruderalflur frischer Standorte

4.1.5 Ackerbaulich genutzte Biotope

Sandacker (AS)

Charakteristik: Die Bewirtschaftung der betreffenden Flächen erfolgt in konventioneller landwirtschaftlicher Praxis (Intensivacker).

Vorkommen: Die Ackerflächen grenzen nördlich, östlich und westlich an das Plangebiet an.

Gefährdung: Der Biotoptyp gilt als ungefährdet.

4.1.6 Verkehrsfläche

Weg (OVW)

Charakteristik: Es handelt sich um einen mit Schottermaterial befestigten Feldweg. Vegetation ist nicht ausgebildet.

Vorkommen: Der Weg verläuft im nördlichen Abschnitt des 20 m-Puffers.

Gefährdung: Der Biotoptyp gilt als ungefährdet.



Abbildung 8: unbefestigter Feldweg mit Fahrspuren

4.2 Avifauna

4.2.1 Brutvögel

Im Rahmen der Untersuchungen wurden im UG insgesamt 13 Brutvogelarten erfasst. Die folgende Tabelle 9 gibt die nachgewiesenen Arten, einschließlich des Gefährdungsgrades nach der Roten Liste Deutschlands (RL D) bzw. Niedersachsens (RL NI) und ihrem Schutzstatus nach BArtSchV wieder.

Tabelle 8 : Brutvogelarten einschließlich Gefährdung und ihres Schutzstatus

Name		RL		geschützt nach BArtSchV	Anhang I EU-VSchRL
Deutsch	Wissenschaftlich	D	NI		
Brutvögel im Plangebiet					
Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>			§	
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>			§	
Brutvögel im 20 m-Puffer					
Amsel	<i>Turdus merula</i>			§	
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>			§	
Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>			§	
Buntspecht	<i>Dendrocopus major</i>			§	
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>		V	§	

Name		RL		geschützt nach BArtSchV	Anhang I EU-VSchRL
Deutsch	Wissenschaftlich	D	NI		
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>		3	§	
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>			§	
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>			§	
Kohlmeise	<i>Parus major</i>			§	
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>			§§	
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>			§	
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>			§	
Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>			§	

RL D = Rote Liste Deutschland (RYSŁAVY et al. 2020)

V = Vorwarnliste

2 = stark gefährdet

R = extrem selten

3 = gefährdet

1 = vom Aussterben bedroht

RL NI = Rote Liste Niedersachsen (KRÜGER & SANDKÜHLER 2021)

V = Vorwarnliste

2 = stark gefährdet

0 = ausgestorben oder verschollen

3 = gefährdet

1 = vom Aussterben bedroht

R = extrem selten

BNatSchG = Bundesnaturschutzgesetz

§ = besonders geschützte Art

§§ = streng geschützte Art

Anhang I EU VSchRL = Art des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie

x = Art des Anhang I

4.2.2 Besonders planungsrelevante Brutvögel

Als besonders planungsrelevante Brutvogelarten werden alle Arten betrachtet, welche sich entweder in der RL Niedersachsens oder Deutschlands befinden, zu den Arten des Anhangs I der EU-VSchRL gehören oder nach der BArtSchV als streng geschützt eingestuft sind. Dies betrifft für das Untersuchungsgebiet die Gartengrasmücke und den Mäusebussard.

Gartengrasmücke (*Sylvia borin*)

Vorkommen in Deutschland und Niedersachsen

Die Gartengrasmücke tritt in Deutschland mit einem geschätzten Bestand von 690.000 bis 1 Mio. Brutpaaren (GERLACH et al. 2019) auf. Ihr Bestand zeigt für den Zeitraum von 2004 bis 2016 eine starke Abnahme.

In Niedersachsen wird für die Gartengrasmücke von einem Bestand von 50.000 Brutpaaren ausgegangen. Damit zählt sie zu den häufigen Brutvögeln. Der Bestand ist langfristig abnehmend, kurzfristig sogar sehr stark abnehmend (KRÜGER & SANDKÜHLER 2021).

Vorkommen im Untersuchungsraum

Ein Brutvorkommen der Art befindet sich in der Strauch-Baum-Hecke nordwestlich des Plangebiets.

Gefährdung und Schutzstatus

Die Gartengrasmücke wird in der RL NI als gefährdet (3) geführt.

Mäusebussard (*Buteo buteo*)

Vorkommen in Deutschland und Niedersachsen

Der Mäusebussard tritt in Deutschland mit einem geschätzten Bestand von 68.000 bis 115.000 Brutpaaren (GERLACH et al. 2019) auf. Sein Bestand wird für den Zeitraum von 2004 bis 2016 als abnehmend eingestuft.

In Niedersachsen wird für den Mäusebussard von einem Bestand von 14.000 Brutpaaren ausgegangen. Damit zählt er zu den mäßig häufigen Brutvögeln. Der Bestand ist langfristig stabil, zeigt kurzfristig aber einen stark abnehmenden Trend (KRÜGER & SANDKÜHLER 2021).

Vorkommen im Untersuchungsraum

Ein Brutvorkommen der Art befindet sich im Feldgehölz unmittelbar östlich an das Plangebiet angrenzend.

Gefährdung und Schutzstatus

Der Mäusebussard gilt als ungefährdet.

4.2.3 Rast- und Zugvögel

Während der Rast- und Zugvogelkartierungen wurden mehrere Überflüge von nordischen Gänsen sowie Kranichen im Bereich des Plangebietes beobachtet. Weiterhin wurde einmalig eine rastende Nilgans sowie ein kleiner Trupp Kiebitze in den Randbereichen des Plangebietes festgestellt..

4.3 Amphibien

Während der Untersuchungen im Bereich des Plangebietes konnten keine Amphibien nachgewiesen werden.

Da sich auch keine Gewässerstrukturen im Nahbereich des Plangebiets befinden, kann eine weitere Betrachtung im Zusammenhang mit dem geplanten Vorhaben entfallen.

4.4 Reptilien

Während der Untersuchungen im Bereich des Plangebietes konnten keine Reptilien nachgewiesen werden.

Im Bereich der Bahntrasse befinden sich ruderalisierte Sandtrockenrasen. Diese besitzen zumindest ein Lebensraumpotential für die Zauneidechse. Die betreffenden Flächen befinden sich allerdings bereits in einer Entfernung von ca. 200 m zum Plangebiet.

Aufgrund dieser Entfernung und der Tatsache, dass es sich beim Plangebiet um eine Ackerfläche (zum Untersuchungszeitpunkt mit Grünlandeinsaat) handelt, ergibt sich für die Artengruppe der Reptilien keine weitere Betrachtungsrelevanz.

5 Zusammenfassung

Die Bürgersolarpark Lindwedel GmbH & Co. KG plant im Heidekreis, in der Nähe der Gemeinde Lindwedel, die Errichtung einer Photovoltaik-Freiflächenanlage (PV-FFA).

Im Rahmen der Beachtung der naturschutzfachlichen Belange wurde im Bereich des Plangebietes eine Biotoptypenkartierung sowie eine Erfassung der Artengruppen Avifauna, Amphibien und Reptilien durchgeführt.

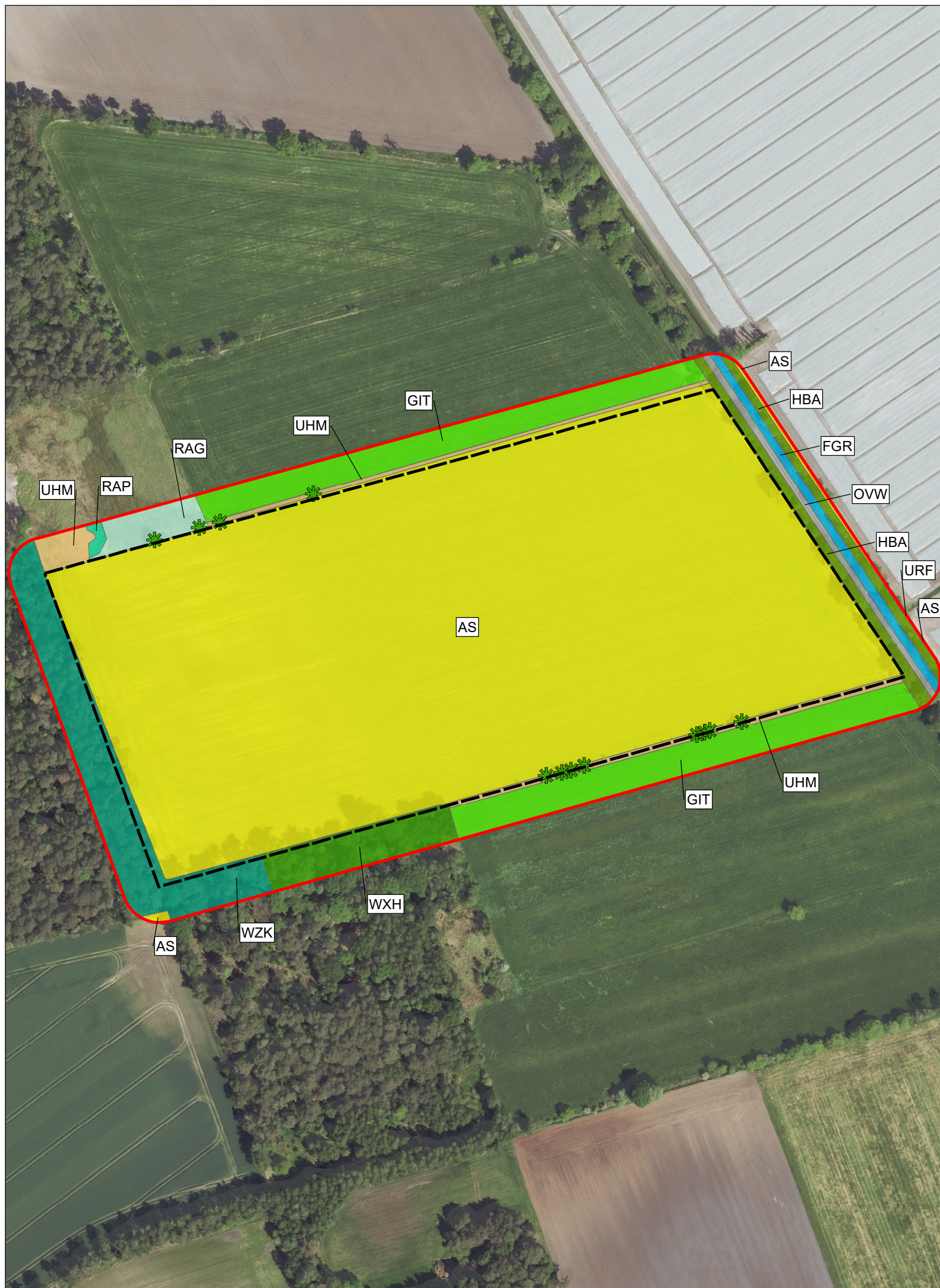
Da sich während der Untersuchungen im Bereich des Plangebietes kein Lebensraumpotential für die Artengruppen der Amphibien und Reptilien ergab, können diese als nicht vorhabenrelevant eingeschätzt werden.

Die Biotoptypenkartierung ergab ein Spektrum von 10 Biotoptypen. Darunter befinden sich keine gesetzlich geschützten Biotoptypen. Gefährdete und/oder geschützte Pflanzenarten konnten, mit Ausnahme der Europäischen Stechpalme im nordwestlichen Abschnitt des 20 m-Puffers, nicht nachgewiesen werden.



Brutvögel konnten sowohl innerhalb des Plangebietes in einer Strauch-Baum-Hecke als auch im 20 m-Puffer nachgewiesen werden. Darunter befindet sich mit dem Mäusebussard auch eine nach der BArtSchV streng geschützte Art und mit der Gartengrasmücke eine Art der FL Niedersachsens.

6 Literatur

- BRAUN-BLANQUET, J. (1964): Pflanzensoziologie: Grundzüge der Vegetationskunde. Springer-Verlag.
- DRACHENFELS, v. O. (2024): Rote Liste der Biotoptypen in Niedersachsen. Regenerationsfähigkeit, Biotopwerte, Grundwasserabhängigkeit, Nährstoffempfindlichkeit, Gefährdung. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen.
- DRACHENFELS, v. O. (2024): Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen unter besonderer Berücksichtigung der gesetzlich geschützten Biotope sowie der Lebensraumtypen von Anhang I der FFH-Richtlinie. Stand März 2021. Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen A/4.
- KRÜGER, T. & K. SANDKÜHLER (2021): Rote Liste der Brutvögel Niedersachsens und Bremens. 9. Fassung, Oktober 2021. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen.
- RYSLAVY, T., BAUER, H.-G., GERLACH, B., HÜPPOP, O., STAHLER, J., SÜDBECK, P. & C. SUDFELDT (2020): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 6. Fassung vom 30. September 2020





Legende

-  Geltungsbereich
-  Untersuchungsraum (20 m Puffer)

Biotoptypen nach DRACHENFELS (2021)*


Wälder

-  WXH Laubforst aus einheimischen Arten
-  WZK Kiefernforst



Gebüsche und Gehölzbestände

-  HBA Allee / Baumreihe (\$)
-  BE Einzelstrauch (\$)



Binnengewässer

-  FGR Nährstoffreicher Graben (\$)



Heiden und Magerrasen

-  RAG Sonstige artenarme Grasflur magerer Standorte (\$)
-  RAP Pfeifengrasrasen auf Mineralböden

Grünland

-  GIT Intensivgrünland trockener Mineralböden (§g)
-  GIF Sonstiges feuchtes Intensivgrünland (§g)

Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren

-  UHM Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte
-  URF Ruderalflur frischer bis feuchter Standorte

Acker- und Gartenbaubiotop

-  AS Sandacker

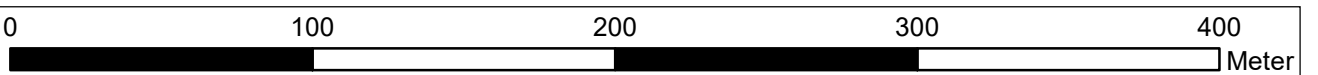
Verkehrsflächen

-  OVW Weg

* DRACHENFELS (2021): Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen unter besonderer Berücksichtigung der gesetzlich geschützten Biotope sowie der Lebensraumtypen von Anhang I der FFH-Richtlinie. Stand 01.03.2023

** (§) = in besonderen Ausprägungen geschützt nach nach § 30 BNatSchG und § 24 NAGBNatSchG

(§g) = Grünland, dessen Umbruch auf bestimmten Standorten nach § 5 Abs. 2 Nr. 5 BNatSchG zu unterlassen und nach § 2a NAGBNatSchG verboten ist



Bürgersolarpark Lindwedel GmbH & Co. KG

Gezeichnet: Kühn
 Bearbeitet: Fuchs, Kühn
 Kartiert: Stadt und Land Planungsgesellschaft mbH
 Kartengrundlage:
 DOP 20, © GeoBasis-DE / LGLN (2024)



Photovoltaik-Freiflächenanlage
 Lindwedel 1

Kartierergebnisse 2023

Biotop- und Nutzungstypen

Maßstab: 1:2.500
 Blattgröße: 29,7 cm x 42 cm
 Karte: 1

Aufgestellt: Hohenberg-Krusemark, Oktober 2024

Vom Auftraggeber geprüft und freigegeben:

Stadt und Land

PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH
 Umwelt- u. Landschaftsplanung / Bauleitplanung / Umweltbaubegleitung











Hauptstraße 36
 39596 Hohenberg-Krusemark
 Telefon: 039394/9120-0
 Telefax: 039394/9120-1
 E-Mail: stadt.land@t-online.de
 Internet: www.stadt-und-land.com



Legende

 Geltungsbereich

Brutvögel (Brutreviere)

	Artkürzel	Artname	Schutz BNatSchG*	RL BV NI & HB**
	A	Amsel (<i>Turdus merula</i>)	§	
	B	Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>)	§	
	Bs	Buntspecht (<i>Dendrocopos major</i>)	§	
	P	Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>)	§	3
	Rm	Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)	§§	3
	Sd	Singdrossel (<i>Turdus philomelos</i>)	§	
	Swk	Schwarzkehlchen (<i>Saxicola rubicola</i>)	§	
	Z	Zaunkönig (<i>Troglodytes troglodytes</i>)	§	

* § besonders geschützte Arten gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 13 BNatSchG

§§ streng geschützte Arten gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG

** KRÜGER & SANDKÜHLER (2021): Rote Liste der Brutvögel Niedersachsens und Bremens. Inform.d. Naturschutz Niedersachs., 41, 2, 111-174; 3 = gefährdet



Bürgersolarpark Lindwedel GmbH & Co. KG

Gezeichnet: Kühn

Bearbeitet: Fuchs, Kühn

Kartiert: Stadt und Land Planungsgesellschaft mbH

Kartengrundlage:

DOP 20, © GeoBasis-DE / LGLN (2024)



Photovoltaik-Freiflächenanlage
Lindwedel 1

Kartierergebnisse 2023

Brutvögel

Maßstab:
1:3.000

Blattgröße:
29,7 cm x 42 cm

Karte:
2

Aufgestellt: Hohenberg-Krusemark, Oktober 2024

Vom Auftraggeber geprüft und freigegeben:

Stadt und Land

PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH

Umwelt- u. Landschaftsplanung / Bauleitplanung / Umweltbaubegleitung

Hauptstraße 36
39596 Hohenberg-Krusemark

Telefon: 039394/9120-0
Telefax: 039394/9120-1



E-Mail: stadt.land@t-online.de
Internet: www.stadt-und-land.com





Legende

 Geltungsbereich

Flugroute	Datum	Art	Anzahl
	21.02.2023	Kranich (<i>Grus grus</i>)	2
	12.01.2023	Nordische Gänse (<i>Anser spec.</i>)	14



Bürgersolarpark Lindwedel GmbH & Co. KG

Gezeichnet: Kühn
 Bearbeitet: Fuchs, Kühn
 Kartiert: Stadt und Land Planungsgesellschaft mbH

Photovoltaik-Freiflächenanlage
 Lindwedel 1

Kartengrundlage:
 DOP 20, © GeoBasis-DE / LGLN (2024)

Kartierergebnisse 2023



Zug- und Rastvögel 2022/2023

Maßstab: 1:15.000	Blattgröße: 29,7 cm x 42 cm	Karte: 3
----------------------	--------------------------------	-------------

Aufgestellt: Hohenberg-Krusemark, Oktober 2024

Vom Auftraggeber geprüft und freigegeben:

Stadt und Land

PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH
 Umwelt- u. Landschaftsplanung / Bauleitplanung / Umweltbaubegleitung



Hauptstraße 36
 39596 Hohenberg-Krusemark
 Telefon: 039394/9120-0
 Telefax: 039394/9120-1
 E-Mail: stadt.land@t-online.de
 Internet: www.stadt-und-land.com